

Stall NACH-RICHTEN

Glücksmomente Die Stiftung Pferdegestützte Wie eine Herde Therapie Wil im Tagblatt

Sieben auf einen Streich





STIFTUNG PFERDEGESTÜTZTE THERAPIL

INHALT

- 3 Editorial Grusswort von Jack Jud, Stiftungsratspräsident
- 4 Die Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil im St. Galler Tagblatt, 17. Mai 2025
- 6 Sieben auf einen Streich: Wie eine Herde zusammenwächst
- 8 Die Menschen hinter der Stiftung: «Auf dem Stallbänkli» mit Reto Kindhauser
- 10 Kurz-Informationen

Stall-Nachrichten Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil

Leitung Gaby Bertolaso gaby.bertolaso@pt-wil.ch

Redaktion Chantal Schweizer chantal.schweizer@pt-wil.ch

Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil Gaby Bertolaso Bronschhoferstrasse 20 9500 Wil

Pferdestall im ehemaligen Gutsbetrieb der Psychiatrie St. Gallen

071 911 80 65 079 655 05 40 info@pt-wil.ch pt-wil.ch

FREUDE HERRSCHT

Unsere ersten Stall-Nachrichten sind da!



Jack Jud Stiftungsratspräsident

Liebe Freundeskreismitglieder und Freunde der Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil

Wir freuen uns, Ihnen die ersten Stall-Nachrichten der «Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil» zu präsentieren!

Gerne orientieren wir Sie als Mitglied oder als Gönnerin und Gönner über das, was bei uns im Alltag so läuft, was uns besonders berührt und bewegt. Mit Worten und Bildern möchten wir Sie Anteil nehmen lassen an grossen und kleinen Glücksmomenten, aber auch an kleinen und manchmal grösseren Sorgen. Kurzum: Wir laden Sie ein, mit uns ein kleines Stück Weg zu gehen, gemeinsam, motiviert, engagiert – kommen Sie mit!



Der folgende Artikel ist am 17. Mai 2025 im Tagblatt erschienen, nachdem Journalist Pablo Rohner und Fotograf Benjamin Manser einen Nachmittag auf dem Hof verbracht und die Stimmung aufgenommen haben.

Vorgängig wurde mit den Eltern des abgebildeten Jungen Kontakt aufgenommen und das Einverständnis für die Begleitung eingeholt.

Das Bedürfnis, mit unserem Angebot an die Öffentlichkeit zu treten, begründet sich auf der Tatsache, dass die Institutionen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie überlastet sind und wir mit der pferdegestützten Therapie ein Brückenangebot darstellen, um die langen Wartefristen erträglicher zu machen.

Oftmals fehlt es den Lehrpersonen, Ärzten und betreuenden Instanzen am Wissen um die Existenz und Wirksamkeit tiergestützter Therapien.

TAGBLATT

abo* REPORTAGE

Pferdetherapie in Wil: Wie Halito einem Jungen mit ADHS hilft, zur Ruhe zu kommen

Seit über 40 Jahren wird auf dem Psychiatrieareal in Wil Therapie mit Pferden angeboten. Eine Studie belegt erstmals auch die psychologische Wirkung der Methode Tritzferm bezahlen nicht alle Krankerkassen dafen.

Pablo Rohner

Exklusiv für Abonnente



Auf der Runde mit Halito kommt Marco zur Ruhe. Sogar die Herzschläge von Pferd und Feiter könne sich dabei angleichen, wie eine Studie zeigt.

Halito scheint es zu gefallen. Der 23-jährige Aegidienberger steht ruhig da, während ihm Marco* sachte eine Hand auf die Flanke legt und mit der anderen die Mähne zu bürsten beginnt. Es riecht nach Stroh, Pferd und Holz. Marco, ein hochgewachsener Junge mit dunklen Haaren und wachen Augen, besucht die Heilpädagogische Schule (HPS) in Flawil. Er hat starkes ADHS. Einmal pro Woche kommt er für die pferdegestützte Therapie in den Stall auf dem Gelände der Psychiatrie St.Gallen in Wil. Begleiet wird er dabei von einer Betreuerin der Schule.

Bevor Marco die Bürste in die Hand nimmt, hat er mit seiner Therapeutin Linda Loosil besprochen, was sie heute machen. Er begrüsst Halito am Kopf, bringt ihm einen Kübel mit Heu und reinigt seine Hufe mit einem Hufkratzer. Folesam hebt das Pferd die Beine an.

spreche. Bei Opfern von sexuellem Missbrauch könne die Therapie dazu beitragen, Körperkontakt wieder als positiv zu erleben.

Vorsichtig seien sie bei Patienten mit Psychosen oder bei Problemen mit Aggressionen, sagt Bertolaso. Von vorneherein ausgeschlossen sei aber niemand. «Wir sprechen erst einmal mit allen.»

Wartezeit auf einen Therapieplatz überbrückei

Die Klienten gelangen privat oder über Institutionen zur pferdegestützten Therapie. Von der HPS in Flawil sind es derzeit rund 30 Schülerinnen und Schüler, die in Zweiergruppen auf den Hof kommen. Das ist fast ein Fünftel aller Schulkinder der HPS.



Die Vorbereitungen seien therapeutisch ebenso wichtig wie das Reiten, sagt Stallgründerin Gaby Bertolaso.

Claudia Drese ist Bereichsleiterin Schule an der HPS. Sie sagt, die allwöchentliche Stunde im Reitstall tue den Kindern und Jugendlichen spürbar gut. Die Wirkung halte oft einige Tage an und sei je nach Beeinträchtigung anders: «Die einen kommen zur Ruhe, andere werden wacher und kommen mehr aus sich heraus.» Und ein Pferd zeige auch klar Grenzen auf. Selten komme es vor, dass die Therapie abgebrochen wird. Etwa wenn ein Jugendlicher das Pferd nicht gut behandelt.

Vor zwei Jahren wurde Gaby Bertolasos Privatbetrieb in die Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil überführt. Deren Zuwendungen – und Geld von Sponsoren – sollen die Therapie auch Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwächeren Familien ermöglichen.

Denn die Kosten werden nicht von allen Krankenkassen übernommen. Und wenn, dann nur über eine Zusatzversicherung. Die Kinder und Jugendlichen kämen jedoch oft aus Familien, für die die Finanzierung der Therapie schwierig sei, sagt Bertolaso. Dabei sei sie auch eine Möglichkeit zur Überbrückung. Auf einen Platz für eine Psychotherapie müssten die Familien nicht seiten monatelang warten.



lach der Begrüssung ist erst einmal Pflege angesagt. ild: Benjamin Manser

Die Handgriffe sind sicher, Marco weiss, wie er sich dem Pferd nähern und es behandeln muss. Der Ablauf wirkt routiniert und wie eine Vorbereitung auf den eigentlichen Kern der Sache, das Reiten. Doch jeder dieser Schritte ist bereits Teil der Therapie. «Das Pferd zu rufen und zu sehen, dass es reagiert, ihm etwas Gutes zu tun, ihm sein Fressen zu bringen und es zu pflegen, ist genauso wichtig», sagt Gaby Bertolaso, die in Wil seit etwas mehr als 40 Jahren Therapie mit Pferden anbietet.

Es komme auch mal vor, dass jemand nicht reiten will. Dann gibt es rund um die Pferde genug zu tun. Die Kinder und Jugendlichen, die zu ihnen kommen, würden oft in kleinen Wohnungen leben. «Ein Pferdestall ist für viele eine Umgebung, in die sie sonst nicht kommen.»



Gaby Bertolaso, Gründerin o Pferdetherapie in Wil. Bild: Benjamin Manser

bild, benjarnin wanser

Gemeinsam mit Linda Loosli legt Marco Halito eine Decke über den Rücken und befestigt den Gurt, an dem er sich beim Reiten festhält. Über eine Rampe steigt er auf. Dann drehen sie zusammen eine Runde auf dem weitläufigen Klinikareal. Es ist bewölkt und ausser dem Klappern von Halitos Hufen ist nicht viel zu hören, während Marco im Schritttempo an Ahornen und einer blühenden Wiese vorbeireitet.



Auch die Reinigung der Hufe gehört zum Riti

An manchen Stellen sagt Marco, ob er links oder rechts gehen will, auf einem Platz reitet er einen Kreis. Indem er ein grosses Tier wie ein Pferd lenkt, soll Marco erleben, dass er etwas bewirken kann.

«Selbstwirksamkeit» lautet der Fachberriff dafür.

Linda Loosli begleitet die beiden zu Fuss. Anders als bei anderen Therapielormen muss die Therapeulin bei der pierdegestitzten Therapie nicht viel sprechen, eher sanft anleiten. Nur ab und zu wechseln die beiden ein paar Wörter. Das sei heute, in Begleitung von Journalist und Fotograf, etwas anders als sonst, sagt Loosli. Normalerweise sei Marco sehr gesprächig, wenn er mit seinem Lieblingspferd unterwegs sei.



Indem er ein Pferd lenkt, soll Marco erleben, dass er etwas bewirken ki Bild: Benjamin Manser

Neben Kindern mit Verhaltens- oder Entwicklungsstörungen wie ADHS oder Autismus kommen auch Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Stall nach Will. Gaby Bertolaso erzählt von einer Kilentin mit Depressionen, für die der Termin mit den Pferden ein Grund sel, am Morgen aufzustehen. Und von einer Schülerin mit starkem Autismus, die auf dem Pferd öfter mal singe oder laut rufe, während sie sonst kaum



Marco macht sich bereit für das Reiten.

Dass die Therapieform nicht von allen Krankenkassen anerkannt wird, hat auch damit zu tun, dass ihr Nutzen noch nicht breit erforscht ist. Bisher war die verbesserte motorische Kontrolle durch Pferdetherapie belegt. Kürzlich wies eine Studie unter Beteiligung der Luzerner Forscherin Karin Hediger auch psychologische und erstaunliche körperliche Effekte nach.

Nachdem sie mit einem Pferd Zeit verbrachten, wiesen die jungen Erwachsenen niedrigere Werte des Stresshormons Kortisol auf und ihr Puls war niedriger. Zudem fanden die Forschenden heraus, dass sich die Herzschläge von Pferd und Mensch während der Therapie angleichen können.



ild: Benjamin Manser

Eine ähnliche Synchronisierung beobachtet Marcos Therapeutin immer wieder am Schluss einer Sitzung: «Oft atmen das Pferd und der Jugendliche fast gleichzeitig tief aus. Man spürt dann richtig, wie beide zur Ruhe kommen.»

Wir können nicht kostendeckend arbeiten»

Eine Stunde Therapie mit Pferden kostet 140 Franken, ist also nicht teurer als eine klassische Psychotherapie. Doch während dafür ein Stuhl und ein Therapiezimmer ausreichen, müssen Gaby Bertolaso und ihr Team sieben Pferde versorgen, einen Stall unterhalten und für viel Material aufkommen. «Wir können nicht kostendeckend arbeiten. Ohne Sponsoren würde es nicht gehen», sagt sie. Be! Härtefällen könne die Stiftung mal für einen Therapieplatz mitbezahlen. Aber längst nicht immer.

Um der Pferdetherapie zu mehr Akzeptanz zu verhelfen, wurde vor einige Zeit ein Qualitätszertifikat für Therapieställe geschaffen. Ställe, in denen ausgebildete Pferdetherapeutinnen arbeiten und die auf gute Tierhaltung achten, bekommen eine Plakette, wie diejenige am Eingang zum Stall in Wil



lach dem Reiten geht es in den Heusto

Aus Tierschutzkreisen gab es auch schon Kritik an der Pferdetherapie. Weil die Pferde Klienten tragen müssen, die keine Erfahrung mit Reiten haben. Es sei wichtig, dass die Pferde neben den Therapiestunden genügend ausgleichende Bewegung bekommen, sagt Bertolaso. Auch das müssen die Ställe nachweisen, wenn sie sich zertifizieren lassen wollen.

Nach zwanzig Minuten sind Marco und Halito zurück im Stall. Der Junge steigt in den Heustock und gabelt Heu einen Schacht hinab. Bevor er und seine Betreuerin abgeholt werden, darf er die Pferde mit Margeriten füttern, die auf der Auslaufwiese neben dem Stall wachsen. «Langsam, schau, hier», beruhigt er ein Pferd, als es stürmisch nach der Blume schaubt, la, das Reiten gefalle ihm sehr, sagt er noch, bevor er sich verabschiedet und zum Schulbus rennt.

*Name geändert.



Am Schluss der Therapiestunde darf Marco die Pferde mit Wiesenblumen füttern.

Bild: Renjamin Manser

STALL-NACHRICHTEN 4 STALL-NACHRICHTEN



Wir stellen vor:

UNSERE SIEBEN AUF EINEN STREICH

Anders als beim Märchen vom tapferen Schneiderlein handelt es sich bei uns nicht um Fliegen, sondern um sieben äusserst liebenswerte, gut ausgebildete Therapiepferde unterschiedlichster Rassen. Nach und nach ist die Herde gewachsen. In den Achtzigerjahren, als im noch kleinen Pferdestall der Psychiatrischen Klinik in Wil der Betrieb gestartet wurde, waren zwei Pferde im Einsatz: «Susi», eine Freibergerstute und «Ganti», ein Isländerwallach. Sie waren sozusagen die Pioniere in der pferdegestützten Arbeit in Wil. Im Verlauf der Jahre entwickelte sich die Nachfrage nach unserem Angebot, demzufolge vergrösserte sich auch die Pferdeherde stetiq.

Märchen vom tapferen erstmal Ruhe im Stall. Schneiderlein war, ist mir unbekannt. Bei uns im Pfereine strikte Rangordnung. In einer Pferdeherde, welche artgerecht als und, wenn es hochkommt, Hinterteil drehen Gruppe gehalten wird, kennt jedes Pferd jederzeit seinen Status. Diese Hierarchie ist evolutionsbedingt Wenn das Raubtier angegriffen hat, musste den die nötige Zeit zum Kennenlernen geben. jedes Tier wissen, wem es zu folgen hatte. Dadurch blieb die Gruppe beisammen. Tiere, die Für «Joybells» ist es klar, dass sie ihre anfänglivon der Gruppe abgespalten wurden, hatten meist keine Überlebenschance. Natürlich hat heutzutage das Fluchttier Pferd keine natürlichen Fressfeinde mehr, vor denen es sich in offensichtlich zufrieden mit seinem Status. Es Sicherheit bringen müsste, das Instinktverhal- ist schön zu beobachten, dass sich jetzt auch ten ist ihm aber geblieben.

Deshalb ist auch in unserer Herde klar, Futterplatz teilen können. welchem Herdenmitalied die andern folgen würden, sollte der Säbelzahntiger irgendwann doch auftauchen – auch bei uns im Stall ist die Hierarchie geregelt!

Als «Freydir» vor einem guten Jahr zu uns kam, musste er mit all seinen vierbeinigen Kolleginnen und Kollegen bei der ersten hiess vor allem, sich mit dem Herdenchef «Grauni» auseinanderzusetzen.

Damit bei diesen kleinen und grösseren Scharmützeln keine groben Verletzungen und Hektik vorherrschen. entstehen, braucht es Beobachtungsgabe und Sachverstand der Besitzer: Mit welchem Pferd ist eine erste Zusammenführung sinnvoll? Wo ist herzlich eingeladen, aufs Beobachtungszeigen sich bereits Sympathien? Wo muss Stallbänkli zu sitzen! zuerst noch separiert werden?

«Freydir» hat sich schlussendlich dem bisherigen alten Chef «Grauni» untergeordnet.

ie es bei den Fliegen im Bis das nächste Pferd zu uns kam, herrschte

Mit dem Einzug unserer Schottischen Highlandstute «Joybells» im letzten November destall allergings herrscht begann der Integrationsprozess von neuem: Beschnuppern, Öhrenanlegen, Quietschen und gegenseitig mit den Hufen austeilen! Dank unserm ideal eingerichteten Stall konnüberlebensnotwendig: ten wir kleinere Gruppen bilden und den Pfer-

> Mittlerweilen ist Ruhe im Stall eingekehrt. chen Chef-Gelüste vergessen musste. «Aros», «Randalin» und «Jefa» fühlen sich in der Herdenmitte wohl, «Halito» ist rangniedrig, aber ein rangniedriges und ein ranghohes Tier den

> Stand heute lebt in unserm Stall eine ausgeglichene Herde, die vom 30-jährigen Chef «Grauni» angeführt wird. Von Zeit zu Zeit wird er herausgefordert von «Joybells» oder «Freydir», das läuft aber meist mit etwas Quietschen und Drohen glimpflich ab.

Als Mensch auf dem Stallbänkli die ganz fei-Annäherung die Rangordnung klären. Das nen, fast unsichtbaren Zeichen der Pferdesprache zu beobachten ist faszinierend. Die meist ruhige aber klare Art der Kommunikation ist wohltuend in einer Welt, in der überall Lärm

Für Mitglieder des Freundeskreises und die Freunde unserer Stiftung gilt: Jede und jeder



«Grauni, unser 30-jähriger Herdenchef, hat unsere lieben Sieben ruhig und kompetent im Griff.»



Sieben auf einen Streich - von links nach rechts: Aros, Halito, Jefa, Randalin, Freydir, Joybells und Grauni

STALL-NACHRICHTEN STALL-NACHRICHTEN

DIE MENSCHEN HINTER DER STIFTUNG

«Auf dem Stallbänkli» mit Stiftungsrat



Kurzvorstellung

Geboren: 27. März 1966

Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder (Tochter und Sohn)

Beruf: Pensionär (lacht), davor Relationship Manager im Private Banking

Kurze Frage - kurze Antwort

Kaffee oder Tee?

Süden oder Norden?

Aktuell machen meine Frau und ich eine längere Reise nach Schweden. Aber auch der Süden (z.B. Kalabrien) gefällt uns sehr gut.

Morgenmensch oder Nachteule?

Morgenmensch (manchmal schlafe ich aber auch morgens gerne mal länger aus)

Fleisch oder Fisch?

Fleisch

Berge oder Meer?

Ich liebe unsere Berge aber auch Ferien am Meer.

Erstes Geld verdient mit ...

Auto waschen

Berufswunsch als Kind? Formel 1-Fahrer

Wichtigster Wert?

Familie

Lieblingssport?

Skifahren

Bevorzugter Musikstil?

Rock- und Pop-Musik

«Wer kann schon zwei so sympathischen Menschen mit einer tollen Idee eine Zusage verweigern?»

schon zwei so sympathischen Menschen mit niesst die Zeit auf unserem Hof. Die Aufnaheiner tollen Idee eine Zusage verweigern?

Was fasziniert dich an der pferdegestützten Therapie?

Ich hatte vor meiner Tätigkeit als Stiftungsrat praktisch keinen Bezug zu Pferden. Heute den Heimweg gemacht. staune ich, was Begegnungen zwischen Menschen und Tieren im Stall und in der Natur alles bewirken können. Die pferdegestützte Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil? Therapie ermöglicht Menschen mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen dem Alltag zu entfliehen und Momente der Freude zu erleben.

Gibt es Parallelen zwischen deiner früheren Tätigkeit und deiner Aufgabe für die Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil?

Schöne Begegnungen mit spannenden und sehr unterschiedlichen Menschen. Bei meiner früheren Tätigkeit standen stets die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Heute versuchen wir im Team immer die langfristig beste Lösung für die Stiftung zu finden.

Was hast du bei deinem letzten Besuch auf dem Hof erlebt?

Andreas Schneider und ich haben die Aussenseite eines alten Bauwagens mit Täfer verschönert. Das vor der Entsorgung gerette-

e bist du zu deiner Funk- te Objekt hat Andreas Schneider dank seines tion als Stiftungsrat gekom- handwerklichen Geschicks vor einiger Zeit zu einer tollen Werkstatt umfunktioniert. Bei Durch eine Anfrage von der Kaffee-Pause hat uns Gaby Bertolaso ein Gaby Bertolaso und An- berührendes Video gezeigt. Ein kleines Mäddreas Schneider. Wer kann chen mit einer schweren Beeinträchtigung gemen von der stolzen Reiterin auf dem hohen Pferd waren einfach wunderschön.

> Zurück in ihrem Rollstuhl hat sich die Kleine überglücklich von unserem Team verabschiedet und sich zusammen mit ihrer Mutter auf

Was wünschst du dir für die Zukunft der

Dass die wertvolle Arbeit auf unserem schönen Hof noch möglichst lange vielen Menschen zugutekommt, die es im Leben «nicht leicht» haben.

STALL-NACHRICHTEN STALL-NACHRICHTEN

KURZ-INFORMATIONEN



Donato Caspari bei der Arbeit 21. Mai 2025 und 27. Juni 2025

Professionelles Fotoshooting

Donato Caspari ist seit über 20 Jahren als Fotograf in St. Gallen tätig. Seine Prüfungsarbeit während der Ausbildung hat er im Schulheim Kronbühl in Wittenbach realisiert. Seine soziale Ader hat er sich bis heute bewahrt und ein Gespür für Menschen mit Beeinträchtigungen entwickelt. So arbeitet er unter anderem für die GHG und weitere soziale Institutionen.

In seiner langjährigen Karriere hat er sich auf Presse- und Werbefotografie spezialisiert und konnte in diesen Bereichen zahlreiche erfolgreiche Projekte realisieren.

Durch seine Arbeit hat Donato Caspari gelernt, gut auf Menschen einzugehen und das nötige Fingerspitzengefühl zu entwickeln, um auch anspruchsvolle Themen einfühlsam und professionell zu bearbeiten. Diese Fähigkeiten ermöglichen es ihm, authentische und ausdrucksstarke Bilder zu schaffen, die die gewünschten Botschaften präzise transportieren.

Zusätzlich zu seiner Expertise in der Fotografie bietet er auch Filmclips und Drohnenaufnahmen an. Diese erweiterten Dienstleistungen ermöglichen es seinen Kunden, ihre

Donato Caspari ist seit über 20 Jahren als Projekte aus verschiedenen Perspektiven und tograf in St. Gallen tätig. Seine Prüfungsarmit modernster Technologie zu präsentieren.

Bei beiden Shootings ist spürbar, die Fotografie ist für Donato mehr als ein Beruf – sie ist seine Leidenschaft. Wir hatten das Glück, Donato für die gute Sache zu gewinnen, so dass er uns seine wundervollen Aufnahmen zur freien Verfügung schenkte. Vielen herzlichen Dank für die wertvolle und nachhaltige Unterstützung. Bei der Verwendung deiner Bilder werden wir jedesmal an dich denken!

Sommerfest mit den Mitarbeitenden

Am 27. Juni 2025 fanden sich Mitarbeitende und Mitglieder der Stiftung bei schönstem Sommerwetter auf dem Hof ein. Das gemütliche Zusammensein und der Austausch standen im Vordergrund. Die Sommerpause naht und so auch die therapiefreie Zeit.

Mit feinen Grilladen und einem erfrischenden Getränk liessen die Anwesenden das letzte Halbjahr Revue passieren. Die Vorfreude auf den Start nach den Sommerferien war ebenfalls spürbar. Neu dürfen wir mit der Klinik Sonnenhof in Ganterschwil zusammenarbeiten. Das kinder- und jugendpsychiatrische Zentrum bietet Kindern und Jugendlichen einen Ort, an dem ihnen mit Verständnis, Hoffnung, Hilfsbereitschaft und Fachwissen begegnet wird. Gleichzeitig sorgen Fachpersonen dafür, dass in der stationären psychiatrischen Versorgung ausreichend Zeit und Raum besteht, um die vorhandenen Ressourcen zu fördern, die jun-

gen Menschen fürs Leben zu stärken und sie in der Gesellschaft zu integrieren. Mit unseren Therapiepferden dürfen wir diesen Prozess begleiten.

Nun heisst es für Zwei- und Vierbeiner erst einmal Ruhe und Erholung – und dann Kräfte sammeln für die vielen kleinen und grossen Reiterinnen und Reiter, die uns nach der Sommerpause wieder regelmässig besuchen werden.



Abschlussfest eines bewegten und bewegenden Jahres auf unserem gemütlichen Hof 27. Juni 2025

Vorschau

Wir freuen uns sehr auf unser erstes Mitgliedertreffen des Freundeskreises Ende Jahr. Bitte reservieren Sie sich den Freitagabend, 21. November 2025

Bei einem wärmenden Getränk und hoffentlich weisser Kulisse heissen wir Sie herzlich willkommen auf dem Hof und stossen gemeinsam auf den geglückten Start unseres Freundeskreises an.

Mutationen

Namens-, Adress-, Email-Änderungen nehmen wir gerne über info@pt-wil.ch oder per Post an Gaby Bertolaso, Bronschhoferstrasse 20, 9500 Wil entgegen.

Wir freuen uns natürlich sehr, wenn bestehende Mitglieder Werbung machen für unseren Freundeskreis. Neumitglieder dürfen sich gerne via Website oder Flyer anmelden. Flyer können bei Gaby Bertolaso bezogen werden (079 665 05 40).

Inhalt Stallnachrichten

Damit unsere Stallnachrichten für Sie, liebe Lerserinnen und Leser spannend bleiben, sind wir froh um Rückmeldungen aller Art: Anregungen, Fragen und Ideen für Beiträge usw. sind jederzeit willkommen. Themen, die Sie interessieren, nehmen wir gerne auf. Schreiben Sie eine Mail an chantal.schweizer@pt-wil.ch – vielen Dank!



Impressum

Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil Bronschhoferstrasse 20 9500 Wil info@pt-wil.ch 071 911 80 65

Diese Stallnachrichten sind das Mitteilungsblatt für den Freundeskreis der Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil.

Die Stallnachrichten erscheinen zweimal pro Jahr – jeweils im Januar und August – und werden elektronisch zugestellt sowie auf der Website pt-wil.ch aufgeschaltet.

Die Bilder dieser Ausgabe wurden freundlicherweise von Donato Caspari zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

STALL-NACHRICHTEN 10 STALL-NACHRICHTEN 11

AUF WIEDERSEHEN

«Herzlichen Dank liebes Mitglied des Freundeskreises!»

it grosser Freude und Dankbarkeit dürfen wir uns jetzt von Ihnen verabschieden. Von Ihnen, unseren allerersten Mitgliedern des neu gegründeten Freundeskreises der Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil. Ihr Entschluss, sich mit Ihrer Mitgliedschaft an unsere Seite zu stellen, ist für uns weit mehr als ein formaler Akt: Es ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit, der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Arbeit.

Unsere Stiftung lebt von Beziehungen – von der tiefen Beziehung zwischen Mensch und Tier, von der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Therapeutinnen und Klientinnen/Klienten, aber ebenso von der Beziehung zu Menschen wie Ihnen, die unsere Vision teilen und aktiv mittragen. Dass wir Sie zu unserem Kreis zählen dürfen, erfüllt uns mit Freude und Zuversicht.

In dieser ersten Ausgabe der Stallnachrichten haben wir versucht, einen lebendigen Einblick in unseren Alltag zu geben – in jene kleinen und grossen Glücksmomente, die sich in der pferdegestützten Therapie immer wieder ereignen. Die stille Begegnung zwischen einem Kind und einem Pferd, das Vertrauen, das sich auf dem Rücken eines sanft schnaubenden Therapiepferdes entfalten darf – das sind Augenblicke, die berühren. Sie wären in dieser Form nicht möglich ohne das Umfeld, das sie trägt: unsere erfahrenen Therapeutinnen, unsere treuen, feinfühligen Pferde – und jetzt auch Sie, liebe Mitglieder des Freundeskreises.

Ein besonderer Dank gilt Ihnen für Ihre Bereitschaft, uns in dieser noch jungen Phase des Freundeskreises zu begleiten. Gemeinsam betreten wir neues Gelände. Ihre Mitgliedschaft macht es möglich, dass wir diesen Weg nicht allein gehen, sondern in Gemeinschaft – mit Menschen, die sich wie wir für eine wertvolle, wirksame und nachhaltige therapeutische Arbeit einsetzen

Wir freuen uns auf alles, was wir gemeinsam aufbauen dürfen: auf inspirierende Begegnungen, auf Gespräche im Stall und über die Stallwände hinaus, auf Anlässe, bei denen wir Ihnen unsere Arbeit näherbringen und Sie unsere Pferde und unser Team persönlich erleben können. Natürlich freuen wir uns auch auf Ihre Ideen, Ihre Rückmeldungen und Ihr Mitdenken – denn der Freundeskreis soll ein lebendiges Netzwerk werden, getragen von vielen Stimmen und offenen Herzen.

Auch in Zukunft werden wir Sie regelmässig mit den Stallnachrichten über das Geschehen in der Stiftung informieren – über unsere Therapiepferde, über Entwicklungen im Stiftungsrat, über besondere Momente aus dem Alltag und neue Projekte, die wir mit Ihrer Unterstützung angehen können. Wir laden Sie herzlich ein, diese Reise mit uns zu gestalten.

Zum Schluss möchten wir es nochmals sagen: Danke. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Offenheit und Ihre Zugewandtheit. Danke, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft zeigen, dass diese Form der Therapie eine Zukunft hat – weil sie berührt, stärkt und verbindet. Wir freuen uns sehr auf die nächsten Schritte mit Ihnen an unserer Seite

Mit herzlichen Grüssen aus unserem Stall in Wil – auch im Namen des ganzen zwei- und vierbeinigen Teams

Ihre Stiftung Pferdegestützte Therapie Wil

